Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 31

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Welt

Eine Wolfshündin säugt ein wildlebendes Rehkitz. Nachher spielt sie mit ihm, als ob es zu ihren zwei Jungen gehörte.

Eine Wolfshündin als Rehmutter

Liebe Kinder,

kürzlich hat euch der Unggle Redakter von der seltsamen Tierfreundschaft zwischen einem Huhn und einer Katze berichtet. Nun hat jemand im Kanton St. Gallen zwei Tiere miteinander spielen sehen, die sonst nicht viel füreinander übrig haben, nämlich einen Hundund ein junges Reh. Der Hund ist in den Augen des Rehes ja nur der behende und eifrige Gehilfe des Jägers, er verfolgt das arme Wild und treibt es dem Jäger vor die Flinte. Der Mann aus St. Gallen beobachtete also folgendes: Als er durch das Jagdrevier Sitterwald streifte und in der Nähe eines Bauernhauses im Grase lagerte, sah er nach einiger Zeit ein Rehkitzchen am Waldrand stehen. Im Bauernhof spielte eine Wolfshündin mit ihren beiden Jungen. Plötzlich hüpfte das junge Reh in großen Sprüngen über die Wiese, direkt auf die Hündin zu. Diese war gar nicht erstaunt darüber, ebensowenig als das Rehlein hungrig an ihren Zitzen sog und Milch trank. Die Hündin legte sich willig auf die Seite und ließ das Rehkitz nach Herzenslust saugen. Nachdem das Tier gesättigt war, begann die Wolfshündin mit ihm wie mit ihren eigenen Jungen zu spielen. Dabei hielt sie das Reh mit ihren starken Zähnen an den Läufen fest, ohne ihm aber weh zu tun.

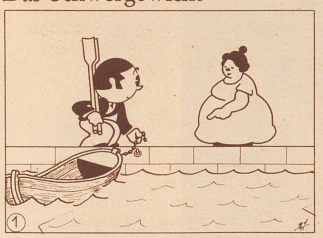
Das Rehkitz lebt frei im Walde. Als die Wolfshündin es mit der Zeit nicht mehr nähren konnte und es trotzdem zum Bauernhaus lief, gab ihm der Landwirt warme Kuhmilch zu trinken. Damit ist das junge Reh auch zufrieden. Nachher hüpft es immer wieder munter in den Wald zurück. Vor Kindern hat das Tierchen gar keine Scheu. Es läßt sich von ihnen sogar liebkosen. Nur vor den Erwachsenen hat es heillosen Respekt. Da nimmt es rasch Reißaus. Mit Mühe und viel Geduld hat der Mann das Rehkitz photographieren können, als es mit seinen Kindern spielte. Aber ihr seht auf dem Bilde, daß es dabei mißtrauisch nach dem Manne guckte. Am liebsten hätten die Kinder das Rehkitz mit nach Hause genommen. Dort wäre es aber gewiß vor Heimweh nach seinem Wald gestorben.

Es grüßt euch euer

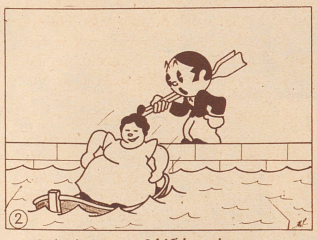
Unggle Redakter.

Das junge Reh im Jagdrevier Sitterwald fürchtet sich vor Kindern nicht. Es läßt sich von ihnen sogar liebkosen. Doch wenn ein Erwachsener naht, hüpft es mit großen Sprüngen in den nahen Wald zurück.

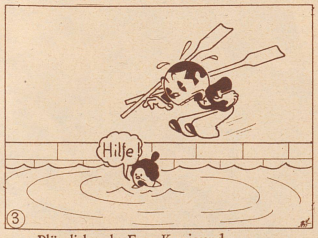
Das Schwergewicht



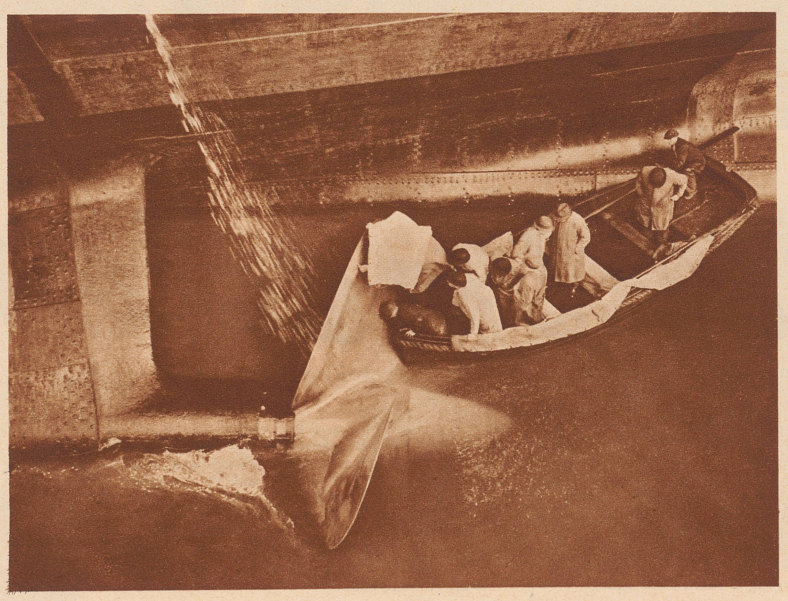
Sehr gern macht Frau Kunigunde
Auf dem See mal eine Runde,



Steigt in Maxens Schiffchen ein,
Der schaut nur und kratzt am Bein.



Plötzlich geht Frau Kunigund
Unter mit 200 Pfund.
Max hat das so kommen sehen,
Trotzdem kann er's nicht verstehen.



Riesige Schiffsschrauben.

Im Frühjahr machte der neue Riesen-Meerdampfer, die englische «Queen Mary», ihre erste Ausfahrt nach Amerika. Sie sollte das «Blaue Band des Meeres» gewinnen, von allen Schiffen der Welt am schnellsten fahren. Das Schiff schlug den Rekord der französischen «Normandie» aber nicht. Nun haben die Engländer im Trockendock von Southampton der «Queen Mary» vier neue, gewaltige Schiffsschrauben anmontiert. Diese sollen besser sein. Damit wollen die Engländer bei der nächsten Amerikafahrt das Band gewinnen. — Das Bild zeigt die Sachverständigen bei der Untersuchung einer Schraube.